

EINIGE BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE ZUM TI-TSĪ-TŠĪ UND ZUM FU-TSĪ

Von GUSTAV HALOUN¹

A.M. IX, S. 473, A. 2 soll es heißen, Sun T'ūn-ūan sei Schüler, nicht Sohn des Sun Śin-ien, der Vater ist Sun Tšĭ-tsu 孫志祖, 1737—1801. An biographischen Daten läßt sich im übrigen für Sun T'ūn-ūan nur wenig ausmachen. Er promovierte 1808 zum *tsü-žen*, wurde darauf Kreisstudienhilfskommissar in Uən-tšou 温州 und starb bereits in diesem Amt an Krankheit, wohl in recht frühem Alter². Sein Kommentar zum *Ti-tšĭ-tšĭ*, den ich nunmehr im Wiederdruck des *Ian-šĭ-tš'ien-tš' i-pai-ar-šĭ-tšiu-xo-tšai ts'ūn-šu* (1882) einsehen konnte, hat eine 1801 datierte Vorrede und ist in demselben Jahr zum erstenmal gedruckt worden³. Dem Verfasser standen Vorarbeiten von Sun Śin-ien zur Verfügung⁴, die er selbständig zu behandeln weiß; er verwendet außerdem, ebenso kritisch, Interpretationen des Xuñ I-śüan, eines weiteren Lehrers wie auch Ūan Ūan, der ebenfalls gelegentlich zitiert ist, von Fall zu Fall werden noch Tš'ən Iau-t'ien 程瑤田 (1725—1814), Tš'ən Tšan 陳鱣 (1753—1817), Tšĭan Fan 江藩 (1761—1831), Ien Tšĭe 嚴杰 (1763—1843), Śü Tsuñ-ien 許宗彥 (1768—1818) angezogen. Die Arbeit, an welcher so eine gute Anzahl der besten Philologen um die Wende des

1. S. *Frühkonfuzianische Fragmente I: Asia Major VIII*, S. 437—509, II: *ebda.* IX, S. 467—502. Die nächste Fortsetzung: *Fragmente des Mən-tšĭ und das Mən-tšĭ uai-šu* erscheint in einem späteren Heft dieses Jahrgangs.

2. Tšou Tšūn-fu 周中孚, *Tšən-f'an tu-šu-tšĭ* 鄭堂讀書記 6, 16b (ed. *U-sin ts'ūn-šu* 吳興叢書), Tšau Tšĭ-tš'ien 趙之謙 (Herausgeber des *Ian-šĭ-tš'ien-tš' i-pai-ar-šĭ-tšiu-xo-tšai ts'ūn-šu*) im Nachwort des *Ti-tšĭ-tšĭ tsu*; Tšau hatte Beziehungen zu der in ärmlichen Verhältnissen zurückgebliebenen Familie.

3. Tšou Tšūn-fu *a. a. O.* 16a.

4. 家伯淵師定本.

18. zum 19. Jh. ihren Anteil haben, ist vorzüglich, und es fällt auf, daß weder Xuñ Liañ-tsí noch Tšuañ Šu-tsu von ihr Kenntnis nahmen. Sun's Kommentar ist im wesentlichen semasiologisch gerichtet wie das *tsien-si* des Xuñ, aber diesem weitaus überlegen: er vermeidet die ermüdende, sehr oft unnütze Weitschweifigkeit, die Xuñ eignet, achtet mehr auf Zusammenhang und Situationserklärung und ist in dieser Hinsicht wohl überhaupt die beste vorliegende Untersuchung. Insoweit dem Textapparat und der Einzelinterpretation aus Sun's Ausgabe neuer Stoff zufließt, wird er in der globalen Textedition der *Frühkonfuzianischen Fragmente* aufgearbeitet, welche nach Abschluß der Sonderdarstellungen als deren berichtigte Zusammenfassung erscheinen soll¹. Ohnedies bleiben für solche Ergänzung noch weitere Wünsche offen. Durch Sun wird ein weiterer bis nun unberücksichtigter Vorgänger in der Erklärung des *Ti-tsi-tš'i* erschlossen, nämlich Uañ Üan-tš'i 王元啓, 1714—86. Seine kommentierte Sonderausgabe ist unzweifelhaft die älteste der Mandschuzeit. Sie steht mir noch nicht zur Verfügung²; das Bild, welches Sun's Hinweise (hauptsächlich polemische) vermitteln, geht dahin, daß sich Uañ besonders um einen besseren Text bemüht hat, und manche Emendation und Konjektur der Späteren ist von ihm bereits vorweggenommen. In der äußeren Einteilung unterscheidet er 18 Strophen, Sun 7, die folgendermaßen abgegrenzt sind: I, II 1—III 3, III 4—12, IV 1—14, IV 15—V 9, VI 1—15a, VI 15b—VIII.

Noch einige weitere Ergänzungen zur Bibliographie des *Ti-tsi-tš'i* machen sich notwendig. Die Sonderausgabe des Tš'u Ši ist unter der Gruppe *sian-süe* angezeigt von Tšau Ši-pien 趙希弁 in den Nachträgen zum *Tšün-tšai tu-su-tš'i* 郡齋讀書志 des Tš'au Kuñ-u 晁公武 5/I, 14a.³ Unter der Gruppe *tsi:tsa-tšia* führt Tš'an Tš'an-sun 陳振孫, *Tš'i-tšar su-lu-tšie-t'i* 直齋書錄解題 10, 20b⁴ mit dem Titel *Ti-tsi-*

tš'i tañ u-su 弟子職等五書 ein Sammelwerk an, welches neben dem Titelträger das *Nü-tšie* 女誡 der Pan Tšau 班昭, das *Sian-io* 鄉約 und *Sian-i* 鄉義 des Lü Ta-tšün 呂大鈞 und das *Tšü-tšia tsa-i* 居家雜儀 des Si-ma Kuañ 司馬光 enthält. Kompilator ist Tš'añ Ši-tšü 張時舉, Scholarch in Tš'añ-tšou 漳州. Der Mann, der uns nur durch Tš'an bekannt ist, schrieb wohl erst in der ersten Hälfte des 13. Jh., er benutzte für die Schriften von Lü Ta-tšün (etwa 1030—81) anscheinend die endgültige Ausgabe des Tš'u Ši und wird demnach auch in der Aufnahme des *Ti-tsi-tš'i* durch Tš'u angeregt sein. Ein Manuskript des Werks, aus ehemaligem Besitz der berühmten Bibliothek von Mau Tš'in 毛晉 (1599—1659)², befand sich 1775 in der Palastbücherei und ist im *Tš'in-tin t'ien-lu-lin-lan su-mu* 欽定天祿琳琅書目 4, 9a—10b beschrieben; es wird vielleicht auch heute noch eingesehen werden können. In der Gruppe *š'i-li-tš'u* weist Tš'an, o. l. 6, 19b ein noch umfangreicheres Sammelwerk nach mit dem Titel *Ši-su lei-p'ien* 十書類篇 und folgendem Bestand: *Ti-tsi-tš'i*, *Nü-tšie*, (*Ku-tš'in*)*tšia-tš'i š'i* (古今)家祭式 [des Xan Tš'i 韓琦], *Tšü-tšia tsa-i*, *Sian-i*, *I-tšuañ kwei(-tšü)* 義莊規(矩) [des Fan Tšun-an 范仲淹], *Sun-tšun-li* 送終禮 [des Kau K'añ 高閏], *Šiu-süe-mən-t'ien* 修學門庭 [des Kau Təñ 高登] und in Tš'u Ši's revidierter Bearbeitung das *Sian-io* [von Lü Ta-tšün] sowie eine Schrift über das *Ša-tš'an* 社倉 [von demselben?]³. Der Herausgeber ist nicht bekannt, aber offenbar ist die Sammlung nur eine erweiterte Ausgabe von Tš'añ's Werk und dürfte zeitlich um einige Jahre später als dieses liegen. Auch hier wirkt also die Ausgabe des Tš'u Ši nach, die nun doch, für eine beschränkte Zeit freilich, größeren Erfolg hatte, als A.M. IX angenommen wurde. — Ein *Ti-tsi-tš'i ku-pən k'au* 弟子職古本考, in einem Buch, finde ich in einem Verzeichnis von Schriften des Uañ Šau-lan 王紹蘭⁴; die Abhandlung ist sicher

1 Vgl. A.M. VIII, S. 498 (Indices). Die biographischen und bibliographischen Einführungen werden nicht wiederholt, allfällige Nachträge sollen auch künftig in der gleichen Form wie hier vorgelegt werden.

2 Ohne Zweifel wird sie auch in den Ges. Werken Uañ's abgedruckt sein.

3 Ed. Uañ Šien-tš'ien, Tš'añ-ša 1884.

4 Ed. *U-jin-tien tšü-tšən-pan tš'üan-su*.

1 A.M. VIII, S. 456, A. 7 sind zwei Daten um einen Zyklus verrechnet: für 1567 und 1579 lies 1627 und 1639.

2 Im *Tš'i-ku-ko tšən-tš'an-pi-pən su-mu* 汲古閣珍藏秘本書目 (ed. *Ši-li-tšü Xuañ-š'i tš'un-š'u* 士禮居黃氏叢書) fehlt eine Notiz.

3 S. auch *Uən-sien t'un-k'au* 文獻通考 188 [Abtlg. *tšün-i-tš'u*], 2b (ed. 九通全書, Shanghai 1901, *T'u-su-tš'i-tš'an tšü*).

4 *1760, † nach 1834, s. Vorrede zum *Kuan-tš'i ti-üan-p'ien tš'u* 管子地

wertvoll, scheint aber bis nun nicht gedruckt zu sein und ist vielleicht bereits verloren.

Bei der Übersetzung von *Fu-tsi Fragm.* VI (A. M. VIII, S. 498) und entsprechend vom Abschnitt γ des „Fürstenspiegels“ (*ebda.*, S. 501) wurde übersehen, daß der Text gereimt ist: 距, 許; 守, 塞; 之, 極, 之, 測 (德, 極)¹. Abschnitt β findet sich auch *Tən-si-tsi* 鄧析子 II, 27² in folgendem Wortlaut: 目貴明耳貴聰心貴公^{3a}以天下之目視則無不見以天下之耳聽則無不聞以天下之知慮則無不知得此三^{3b}術則存^{3c}於不爲也. *Ebda* II, 22⁴ ζ: 爲善者君與之賞爲惡者君與之罰因其所以來而報之循其所以進而答之聖人因之故能用之因之循理故能長久. Auf ι wird angespielt II, 16⁵: 循名責實實之極也按實定名名之極也, gelegentlich auch I 2, 4 und 5⁶. Die neu erschlossenen Zitate sind ohne Zweifel bedeutsam, geben aber keinen Anlaß, an den Ausführungen von S. 471—78 Grundsätzliches zu ändern, soweit sie auf die ursprüngliche Quelle des „Fürstenspiegels“ abzielen. Der *Tən-si-tsi* ist keinesfalls ein originales Werk des 6. Jh. v. Chr., indessen liegen die (bekanntlich sehr umstrittenen) Fragen nach seiner Echtheit überhaupt und der Textüberlieferung im Einzelnen verwickelt genug, daß ich es mir vorbehalten möchte, in deren größerem Zusammenhang auch auf das Verhältnis zum „Fürstenspiegel“ in einer Gesamtausgabe des *Tən-si-tsi* zurückzukommen, die, wie ich hoffe, bald gedruckt werden kann. — S. 443, Z. 14 lies 不忍 für 子 |, S. 460, Z. 8 微 für 微, S. 506, A. 3 *Si-tsi* für *Si-tsi*.

員籍注; die Biographie *Ts'in-si-kau* 清史稿, *Lie-tsun* 146, 5b—6a befaßt sich nur mit seiner Amtslaufbahn (*ts'in-si* 1793, resignierte 1814 als Provinzialrichter von Fu-tsien).

¹ In der deutschen Übertragung S. 498 sind auch die ersten zwei Sätzchen verstellt.

² 21a ed. Ma Sü-lun 馬叙倫, *T'ien-ma-san-fan ts'ün-tsu* 天馬山房叢書 (1923); Forke, *The Chinese Sophists*, *J.N.Ch.Br.R.A.S.* 34 (1901), p. 13, 56/91.

³ Sun-Ausgabe im Nachdruck des Liu Li-fan 劍履芬, 1872: a) 聰 b) 四, c) 有.

⁴ Ed. Ma 19b, Forke, p. 54/91.

⁵ Ed. Ma 14a, Forke, p. 50/89 (vgl. auch *Geschichte der alten chinesischen Philosophie*, S. 420).

⁶ Ed. Ma 2b, 4a, 4b, Forke, p. 38/86, 40—41/87.